

Im Rahmen des Monitorings ländlicher Raum verwendete Raumtypologien

- 1 Problem- und potenzialorientierte Raumtypologie**
 - 1.1 Allgemeiner Überblick**
 - 1.2 Verschiedene Merkmale des ländlichen Raums gemäss Typologie des ARE**
 - 1.3 Verbindung der Raumtypologie des ARE mit dem Kriterium urban/ländlich**

- 2 Gemeindetypologie des BFS**
 - 2.1 Allgemeiner Überblick**
 - 2.2 Verschiedene Merkmale der Gemeindetypen des BFS**
 - 2.3 Verbindung der Gemeindetypologie des BFS mit dem Kriterium urban/ländlich**

Vorbemerkung

Um aussagekräftige statistische Analysen durchführen zu können, muss das Landesgebiet auf eine Weise unterteilt werden, die der Heterogenität der ländlichen und der urbanen Räume Rechnung trägt. Im Rahmen des Monitorings ländlicher Raum wurden zwei Raumtypologien gewählt, die je zwei Aggregierungsebenen umfassen. Die erste Typologie wurde vom ARE erarbeitet und ist problem- und potenzialorientiert (Teil 1). Bei der zweiten handelt es sich um die «Gemeindetypologie» des BFS (Teil 2). Die beiden Raumtypologien werden im Folgenden erläutert. Die verwendeten Daten beziehen sich auf den Stand der Gemeinden am 4.12.2000.

1 Problem- und potenzialorientierte Raumtypologie

1.1 Allgemeiner Überblick

Die problem- und potenzialorientierte Raumtypologie des ARE ordnet die Gemeinden in vier Klassen von Gebietsräumen ein.

- Periurbaner ländlicher Raum (mit kurzen Fahrzeiten zur nächstgelegenen Agglomeration), mit periurbanen ländlichen Zentren.
- Alpine Tourismuszentren (mit mindestens 100'000 Hotel-Logiernächten pro Jahr).
- Peripherer ländlicher Raum (mit längeren Fahrzeiten zur nächstgelegenen Agglomeration, ausserhalb des Mittellandes gelegen), bestehend aus peripheren ländlichen Zentren und Kleinzentren sowie den übrigen peripheren, bevölkerungsarmen Gemeinden.
- Die übrigen Gemeinden gehören zu den Agglomerationen und Einzelstädten. Sie werden auch als «urbaner Raum» bezeichnet.

Typologie in 4 Klassen	Typologie in 11 Klassen
0 Agglomerationen und isolierte Städte	0 Agglomerationen und isolierte Städte
1 Periurbaner ländlicher Raum	11 gute OeV- und gute MIV-Erreichbarkeit ^{a) c) d)} 12 mässige OeV- und gute MIV-Erreichbarkeit ^{b) c) d)} 13 mässige OeV- und mässige MIV-Erreichbarkeit ^{b) c) d)} 14 periurbane ländliche Zentren ^{e)}
2 Alpine Tourismuszentren	21 ausserhalb der Agglomeration 22 innerhalb der Agglomeration
3 Peripherer ländlicher Raum	31 periphere Zentren (5'001-10'000 Einwohner) 32 periphere Kleinzentren (2'001-5000 Einwohner) 33 peripherer ländlicher Raum (501-2'000 Einwohner) 34 peripherer bevölkerungsarmer Raum (bis 500 Einwohner)

a) Gute Erreichbarkeit: max. 20 Minuten Fahrzeit bis zur nächstgelegenen Agglomeration.

b) Mässige Erreichbarkeit: über 20 Minuten Fahrzeit bis zur nächstgelegenen Agglomeration für Gemeinden im Mittelland.

c) OeV: Öffentlicher Verkehr.

d) MIV: Motorisierter Individualverkehr.

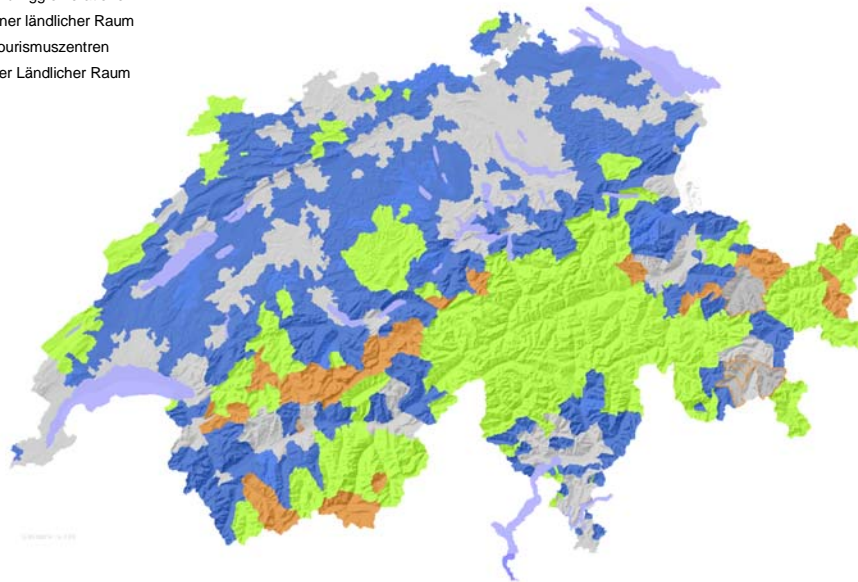
e) Periurbane ländliche Zentren: Gemeinden mit 5'000 bis 10'000 Einwohnern und mindestens 15 Minuten MIV-Distanz zur nächstgelegenen Agglomeration sowie die Kantonshauptorte Sarnen und Appenzell.

Auf den folgenden beiden Karten wird der ländliche Raum entsprechend den beiden Aggregierungsebenen dieser Typologie dargestellt.

Der Ländliche Raum, Typologie des ARE in 4 Klassen, Gemeindestand 4.12.2000

Legende

- Städte und Agglomerationen
- Periurbaner ländlicher Raum
- Alpine Tourismuszentren
- Peripherer Ländlicher Raum

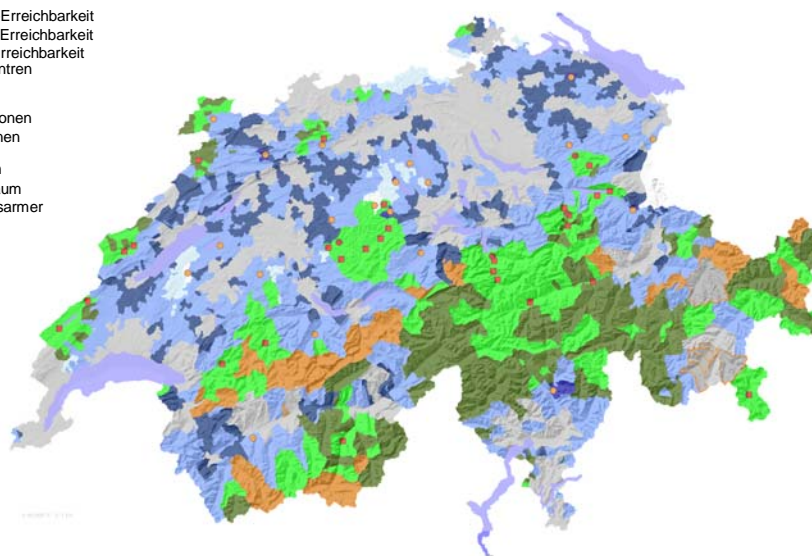


Quellen: INFOPLAN-ARE, GEOSTAT-BFS, VZ 2000, swisstopo

Der Ländliche Raum, Typologie des ARE in 11 Klassen, Gemeindestand 4.12.2000

Legende

- Städte und Agglomerationen
- Periurbaner ländlicher Raum**
 - Gute ÖV- und gute MIV-Erreichbarkeit
 - Mässige ÖV-, gute MIV-Erreichbarkeit
 - Mässige ÖV- und MIV-Erreichbarkeit
 - Periurbane ländliche Zentren
- Alpine Tourismuszentren**
 - Ausserhalb Agglomerationen
 - Innerhalb Agglomerationen
- Periurbaner ländlicher Raum**
 - Peripherer ländlicher Raum
 - Peripherer bevölkerungsarmer Raum
 - Periphere Zentren
 - Periphere Kleinzentren



Quellen: INFOPLAN-ARE, GEOSTAT-BFS, VZ 2000, swisstopo

1.2 Verschiedene Merkmale des ländlichen Raums gemäss Typologie des ARE

1.2a Anzahl Gemeinden, Bevölkerung, Fläche, Dichte und durchschnittliche Grösse der Gemeinden gemäss Raumtypologie in 4 Klassen des ARE, Gemeindestand 4.12.2000

Typologie in 4 Klassen	Anzahl Gemeinden	Bevölkerung 2000 (in Tausend)	Fläche (in km ²)	Dichte (Einw. pro km ²)	Durchschn. Grösse der Gemeinden (in km ²)
0 Agglomerationen und isolierte Städte	971	5'318	8'462	629	9
1 Periurbaner ländlicher Raum	1'508	1'597	16'334	98	11
2 Alpine Tourismuszentren	30	95	2'795	34	93
3 Peripherer ländlicher Raum	387	278	12'397	22	32
Total	2'896	7'288	39'988	182	14

Über die Hälfte der Gemeinden, ein gutes Fünftel der Bevölkerung und zwei Fünftel der Landesfläche der Schweiz gehören zum periurbanen ländlichen Raum. Die Bevölkerungsdichte liegt deutlich unter jener im urbanen Raum (Agglomerationen und Einzelstädte), ist aber um einiges höher als in den beiden anderen ländlichen Raumtypen. Die durchschnittliche Grösse der Gemeinden des periurbanen ländlichen Raums ist eher gering und mit jener der Gemeinden des urbanen Raums vergleichbar. Die alpinen Tourismuszentren und die peripheren ländlichen Räume umfassen zwar nur einen geringen Anteil der Gemeinden und der Bevölkerung der Schweiz, aber fast zwei Fünftel des Landesgebietes. Die durchschnittliche Fläche der Gemeinden des periurbanen ländlichen Raums und insbesondere der alpinen Tourismuszentren liegt deutlich über jener der Gemeinden der beiden anderen Raumtypen.

1.2b Anzahl Gemeinden, Bevölkerung, Fläche, Dichte und durchschnittliche Grösse der Gemeinden gemäss Raumtypologie in 11 Klassen des ARE, Gemeindestand 4.12.2000

Typologie in 11 Klassen	Anzahl Gemeinden	Bevölkerung 2000 (in Tausend)	Fläche (in km ²)	Dichte (Einw. pro km ²)	Durchschn. Grösse der Gemeinden (in km ²)
0 Agglomerationen und isolierte Städte	971	5'318	8'462	629	9
11 gute OeV- und gute MIV-Erreichbarkeit	406	558	4'012	139	10
12 mässige OeV- und gute MIV-Erreichbarkeit	969	798	10'850	74	11
13 mässige OeV- und mässige MIV-Erreichbarkeit	108	81	605	134	6
14 periurbane ländliche Zentren	25	161	867	185	35
21 ausserhalb der Agglomeration	22	68	2'252	30	102
22 innerhalb der Agglomeration	8	27	544	50	68
31 periphere Zentren	4	28	171	165	43
32 periphere Kleinzentren	28	86	1'508	57	54
33 peripherer ländlicher Raum	114	111	4'949	22	43
34 peripherer bevölkerungsarmer Raum	241	53	5'769	9	24
Total	2'896	7'288	39'988	182	14

OeV: Öffentlicher Verkehr.

MIV: Motorisierter Individualverkehr.

Gemäss dieser stärker detaillierten Typologie zeigt sich, dass die Kategorie der periurbanen ländlichen Räume mit einer mässigen OeV- und guten MIV-Erreichbarkeit den grössten Anteil an den Gemeinden und an der Fläche (über ein Viertel) besitzt. Im Übrigen umfassen insbesondere die Tourismuszentren ausserhalb der Agglomeration grosse Gemeinden.

1.3 Verbindung der Raumtypologie des ARE mit dem Kriterium urban/ländlich

1.3a Anzahl Gemeinden und Bevölkerung 2000 gemäss Raumtypologie in 4 Klassen des ARE und Raumtyp (urban/ländlich), Gemeindestand 4.12.2000

Typologie in 4 Klassen	Anzahl Gemeinden			Bevölkerung 2000 (in Tausend)		
	rural	urban	Total	rural	urban	Total
0 Agglomerationen und isolierte Städte	0	971	971	0	5'318	5'318
1 Periurbaner ländlicher Raum	1'508	0	1'508	1'597	0	1'597
2 Alpine Tourismuszentren	22	8	30	68	27	95
3 Peripherer ländlicher Raum	387	0	387	278	0	278
Total	1'917	979	2'896	1'943	5'345	7'288

Bei der «problem- und potenzialorientierten Raumtypologie in 4 Klassen» wird die Abgrenzung zwischen urbanen und ländlichen Räumen mit einer Ausnahme berücksichtigt. Nur die Klasse «Alpine Tourismuszentren» umfasst Gemeinden, von denen einige (22) zum ländlichen Raum, andere hingegen (8) zum urbanen Raum gehören. Diese 8 urbanen Gemeinden befinden sich in den Kantonen Graubünden und Wallis. Es handelt sich um die Gemeinden Celerina/Schlarigna, Pontresina, St. Moritz, Sils im Engadin/Segl, Silvaplana, Davos, Chermignon und Montana.

1.3b Anzahl Gemeinden und Bevölkerung 2000 gemäss Raumtypologie in 11 Klassen des ARE und Raumtyp (urban/ländlich), Gemeindestand am 4.12.2000

Typologie in 11 Klassen	Anzahl Gemeinden			Bevölkerung 2000 (in Tausend)		
	rural	urban	Total	rural	urban	Total
0 Agglomerationen und isolierte Städte	0	971	971	0	5'318	5'318
11 gute OeV- und gute MIV-Erreichbarkeit	406	0	406	558	0	558
12 mässige OeV- und gute MIV-Erreichbarkeit	969	0	969	798	0	798
13 mässige OeV- und mässige MIV-Erreichbarkeit	108	0	108	81	0	81
14 periurbane ländliche Zentren	25	0	25	161	0	161
21 ausserhalb der Agglomeration	22	0	22	68	0	68
22 innerhalb der Agglomeration	0	8	8	0	27	27
31 periphere Zentren	4	0	4	28	0	28
32 periphere Kleinzentren	28	0	28	86	0	86
33 peripherer ländlicher Raum	114	0	114	111	0	111
34 peripherer bevölkerungsarmer Raum	241	0	241	53	0	53
Total	1'917	979	2'896	1'943	5'345	7'288

Bei der Typologie in 11 Klassen wird die Abgrenzung zwischen urbanen und ländlichen Räumen ausnahmslos berücksichtigt.

2 Gemeindetypologie des BFS

2.1 Allgemeiner Überblick

Die Gemeindetypologie wurde erstmals auf Basis der Daten der Eidgenössischen Volkszählung von 1980 erarbeitet und anschliessend gestützt auf die Ergebnisse der Eidgenössischen Volkszählungen von 1990 und 2000 angepasst.

Bei dieser Typologie wird ein Zentrum-Peripherie-Modell verwendet. «Als strukturierendes Merkmal dient zunächst die Regionszugehörigkeit, wobei nach gross-, mittel-, und kleinzentralen sowie peripheren Regionen unterschieden wird. Innerhalb derselben wird für Agglomerationsgemeinden nach Kriterien der Arbeitsplatzintensität, der Gebäudestruktur und des Einkommens der Bevölkerung differenziert, für Gemeinden ausserhalb der Agglomerationen jedoch nach der dominanten Wirtschaftsstruktur der Bevölkerung. Einige Sondertypen berücksichtigen Gemeinden mit besonderen demographischen Strukturen, die durch spezifisches Wanderverhalten ihre Bevölkerung bedingt sind (starke Prägung durch den Tourismus, Dominanz von Kollektivhaushalten, extreme Abwanderung und Überalterung). Die gebildeten 22 Gemeindetypen sind zu neun Haupttypen aggregiert worden».¹

Gemeindetypologie in 9 Klassen	Gemeindetypologie in 22 Klassen
1 Zentren	1 Grosszentren 2 Mittelzentren 3 Kleinzentren
2 Suburbane Gemeinden	9 Arbeitsplatzgemeinden metropolitaner Regionen 10 Suburbane Gemeinden metropolitaner Regionen 12 Arbeitsplatzgemeinden nicht-metropolitaner Regionen 13 Suburbane Gemeinden nicht-metropolitaner Regionen
3 Einkommensstarke Gemeinden	5 Einkommensstarke Gemeinden
4 Periurbane Gemeinden	11 Periurbane Gemeinden metropolitaner Regionen 14 Periurbane Gemeinden nicht-metropolitaner Regionen
5 Touristische Gemeinden	6 Touristische Gemeinden 7 Semitouristische Gemeinden
6 Industrielle und tertiäre Gemeinden	4 Peripheriezentren 8 Gemeinden mit Heimen und Institutionen 17 Industriell-tertiäre Gemeinden 18 Industrielle Gemeinden
7 Ländliche Pendlergemeinden	15 Wegpendlergemeinden mit hoher Zuwanderung 16 Wegpendlergemeinden mit geringer Zuwanderung
8 Agrar-gemischte Gemeinden	19 Agrar-industrielle Gemeinden 20 Agrar-tertiäre Gemeinden
9 Agrarische Gemeinden	21 Agrarische Gemeinden 22 Gemeinden mit starkem Bevölkerungsrückgang

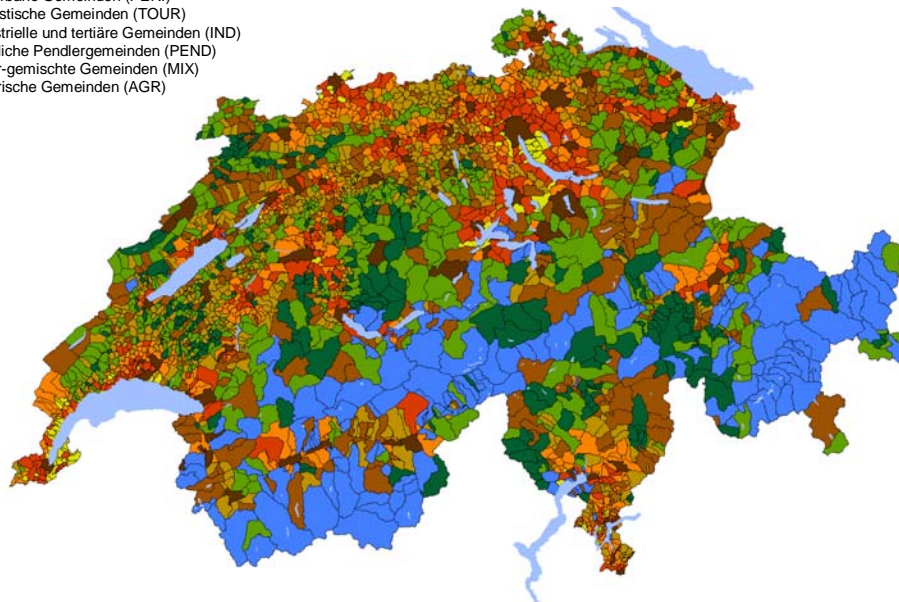
Auf den folgenden beiden Karten wird der ländliche Raum entsprechend den beiden Aggregierungsebenen dieser Typologie dargestellt.

¹ Die Raumgliederungen der Schweiz, Eidgenössische Volkszählung 1999, 2. veränderte Auflage, BFS, Bern, 1997.

Gemeindetypologie des BFS in 9 Klassen, Gemeindestand 4.12.2000

Legende

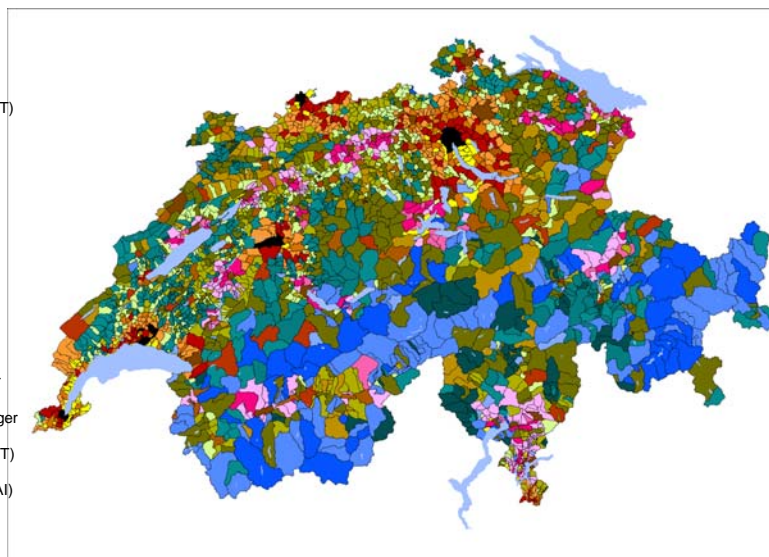
- Zentren (CEN)
- Suburbane Gemeinden (SUB)
- Einkommensstarke Gemeinden (RE)
- Periurbane Gemeinden (PERI)
- Touristische Gemeinden (TOUR)
- Industrielle und tertiäre Gemeinden (IND)
- Ländliche Pendlergemeinden (PEND)
- Agrar-gemischte Gemeinden (MIX)
- Agrarische Gemeinden (AGR)



Gemeindetypologie des BFS in 22 Klassen, Gemeindestand 4.12.2000

Legende

- Grosszentren (CG)
- Mittelzentren (CM)
- Kleinzentren (CP)
- Peripheriezentren (CPE)
- Einkommensstarke Gemeinden (RE)
- Touristische Gemeinden (TT)
- Semitouristische Gemeinden (TST)
- Gemeinden mit Heimen und
- Institutionen (THI)
- Arbeitsplatzgemeinden
- metropolitaner Regionen (ME)
- Suburbane Gemeinden
- metropolitaner Regionen (MS)
- Periurbane Gemeinden
- metropolitaner Regionen (MP)
- Arbeitsplatzgemeinden nicht-
- metropolitaner Regionen (NE)
- Suburbane Gemeinden nicht-
- metropolitaner Regionen (NS)
- Periurbane Gemeinden nicht-
- metropolitaner Regionen (NP)
- Wegpendlergemeinden mit hoher
- Zuwanderung (NAL)
- Wegpendlergemeinden mit geringer
- Zuwanderung (NAU)
- Industriell-tertiäre Gemeinden (SIT)
- Industrielle Gemeinden (SI)
- Agrar-industrielle Gemeinden (SAI)
- Agrar-tertiäre Gemeinden (SAT)
- Agrarische Gemeinden (SA)
- Gemeinden mit starkem
- Bevölkerungsrückgang (SR)



2.2 Verschiedene Merkmale der Gemeindetypen des BFS

2.2a Anzahl Gemeinden, Bevölkerung, Fläche, Dichte und durchschnittliche Grösse der Gemeinden gemäss Gemeindetypologie in 9 Klassen des BFS, Gemeindestand 4.12.2000

Gemeindetypologie in 9 Klassen	Anzahl Gemeinden	Bevölkerung 2000 (in Tausend)	Fläche (in km ²)	Dichte (Einw. pro km ²)	Durchschn. Grösse der Gemeinden (in km ²)
1 Zentren	69	2'143	1'591	1'347	23
2 Suburbane Gemeinden	332	2'126	2'955	719	9
3 Einkommensstarke Gemeinden	88	317	444	713	5
4 Periurbane Gemeinden	464	748	3'272	229	7
5 Touristische Gemeinden	164	241	8'615	28	53
6 Industrielle und tertiäre Gemeinden	349	725	6'593	110	19
7 Ländliche Pendlergemeinden	632	469	4'089	115	6
8 Agrar-gemischte Gemeinden	494	433	7'831	55	16
9 Agrarische Gemeinden	304	86	4'599	19	15
Total	2'896	7'288	39'988	182	14

Bei der Anzahl Gemeinden liegt die Kategorie der «ländlichen Pendlergemeinden» vor den «agrargemischten Gemeinden» und den «periurbanen Gemeinden». Hingegen lebt der grösste Teil der Bevölkerung in den «Zentren» und in den «suburbanen Gemeinden». In Bezug auf die Fläche sind die «touristischen Gemeinden» absolut betrachtet und durchschnittlich je Gemeinde am grössten.

2.2b Anzahl Gemeinden, Bevölkerung, Fläche, Dichte und durchschnittliche Grösse der Gemeinden gemäss Gemeindetypologie in 22 Klassen des BFS, Gemeindestand 4.12.2000

Gemeindetypologie in 22 Klassen	Anzahl Gemeinden	Bevölkerung 2000 (in Tausend)	Fläche (in km ²)	Dichte (Einw. pro km ²)	Durchschn. Grösse der Gemeinden (in km ²)
1 Grosszentren	5	961	221	4'358	44
2 Mittelzentren	22	710	489	1'454	22
3 Kleinzentren	42	471	881	535	21
4 Peripheriezentren	27	114	905	126	34
5 Einkommensstarke Gemeinden	88	317	444	713	5
6 Touristische Gemeinden	53	156	3'839	41	72
7 Semitouristische Gemeinden	111	86	4'776	18	43
8 Gemeinden mit Heimen und Institutionen	39	42	422	99	11
9 Arbeitsplatzgemeinden metropolitaner Regionen	114	986	1'101	896	10
10 Suburbane Gemeinden metropolitaner Regionen	72	425	513	828	7
11 Periurbane Gemeinden metropolitaner Regionen	245	435	1'556	280	6
12 Arbeitsplatzgemeinden nicht-metropolitaner Regionen	93	451	849	531	9
13 Suburbane Gemeinden nicht-metropolitaner Regionen	53	264	492	536	9
14 Periurbane Gemeinden nicht-metropolitaner Regionen	219	313	1'716	182	8
15 Wegpendlergemeinden mit hoher Zuwanderung	367	300	2'021	148	6
16 Wegpendlergemeinden mit geringer Zuwanderung	265	169	2'068	82	8
17 Industriell-tertiäre Gemeinden	177	341	3'259	105	18
18 Industrielle Gemeinden	106	228	2'007	113	19
19 Agrar-industrielle Gemeinden	216	233	4'011	58	19
20 Agrar-tertiäre Gemeinden	278	200	3'819	52	14
21 Agrarische Gemeinden	233	76	2'984	26	13
22 Gemeinden mit starkem Bevölkerungsrückgang	71	10	1'615	6	23
Total	2'896	7'288	39'988	182	14

Gemäss der Gemeindetypologie in 22 Klassen zählen die 114 «Arbeitsplatzgemeinden metropolitaner Regionen» etwas mehr Einwohner als die fünf «Grosszentren» der Schweiz und weisen eine deutlich geringere Dichte auf als die «Grosszentren» und «Mittelzentren». Ihre Dichte liegt aber über jener der «suburbanen Gemeinden metropolitaner Regionen» und der «Kleinzentren». Die durchschnittliche

Grösse der Gemeinden ist bei den «touristischen Gemeinden» am bedeutendsten und bei den «einkommensstarken Gemeinden» am geringsten.

2.3 Verbindung der Gemeindetypologie des BFS mit dem Kriterium urban/ländlich

2.3a Anzahl Gemeinden und Bevölkerung 2000 gemäss Gemeindetypologie in 9 Klassen des BFS und Raumtyp (urban/ländlich), Gemeindestand am 4.12.2000

Gemeindetypologie in 9 Klassen	Anzahl Gemeinden			Bevölkerung 2000 (in Tausend)		
	rural	urban	Total	rural	urban	Total
1 Zentren	8	61	69	65	2'077	2'143
2 Suburbane Gemeinden	0	332	332	0	2'126	2'126
3 Einkommensstarke Gemeinden	0	88	88	0	317	317
4 Periurbane Gemeinden	0	464	464	0	748	748
5 Touristische Gemeinden	137	27	164	174	67	241
6 Industrielle und tertiäre Gemeinden	342	7	349	715	10	725
7 Ländliche Pendlergemeinden	632	0	632	469	0	469
8 Agrar-gemischte Gemeinden	494	0	494	433	0	433
9 Agrarische Gemeinden	304	0	304	86	0	86
Total	1'917	979	2'896	1'943	5'345	7'288

Die Gemeindetypologie in 9 Klassen umfasst drei «gemischte» Kategorien, die zugleich zum ländlichen und zum urbanen Raum gehören:

- Zentren (61 urbane und 8 ländliche Gemeinden)
- Touristische Gemeinden (137 ländliche und 27 urbane Gemeinden)
- Industriell-tertiäre Gemeinden (342 ländliche und 7 urbane Gemeinden)

2.3b Anzahl Gemeinden und Bevölkerung 2000 gemäss Gemeindetypologie in 22 Klassen des BFS und Raumtyp (urban/ländlich), Stand der Gemeinden am 4.12.2000

Gemeindetypologie in 22 Klassen	Anzahl Gemeinden			Bevölkerung 2000 (in Tausend)		
	rural	urban	Total	rural	urban	Total
1 Grosszentren	0	5	5	0	961	961
2 Mittelzentren	0	22	22	0	710	710
3 Kleinzentren	8	34	42	65	406	471
4 Peripheriezentren	27	0	27	114	0	114
5 Einkommensstarke Gemeinden	0	88	88	0	317	317
6 Touristische Gemeinden	37	16	53	103	52	156
7 Semitouristische Gemeinden	100	11	111	71	15	86
8 Gemeinden mit Heimen und Institutionen	32	7	39	32	10	42
9 Arbeitsplatzgemeinden metropolitaner Regionen	0	114	114	0	986	986
10 Suburbane Gemeinden metropolitaner Regionen	0	72	72	0	425	425
11 Periurbane Gemeinden metropolitaner Regionen	0	245	245	0	435	435
12 Arbeitsplatzgemeinden nicht-metropolitaner Regionen	0	93	93	0	451	451
13 Suburbane Gemeinden nicht-metropolitaner Regionen	0	53	53	0	264	264
14 Periurbane Gemeinden nicht-metropolitaner Regionen	0	219	219	0	313	313
15 Wegpendlergemeinden mit hoher Zuwanderung	367	0	367	300	0	300
16 Wegpendlergemeinden mit geringer Zuwanderung	265	0	265	169	0	169
17 Industriell-tertiäre Gemeinden	177	0	177	341	0	341
18 Industrielle Gemeinden	106	0	106	228	0	228
19 Agrar-industrielle Gemeinden	216	0	216	233	0	233
20 Agrar-tertiäre Gemeinden	278	0	278	200	0	200
21 Agrarische Gemeinden	233	0	233	76	0	76
22 Gemeinden mit starkem Bevölkerungsrückgang	71	0	71	10	0	10
Total	1'917	979	2'896	1'943	5'345	7'288

Die Gemeindetypologie in 22 Klassen zählt vier «gemischte» Kategorien:

- Kleinzentren (34 urbane und 8 ländliche Gemeinden)
- Touristische Zentren (37 ländliche und 16 urbane Gemeinden)
- Semitouristische Gemeinden (100 ländliche und 11 urbane Gemeinden)
- Gemeinden mit Heimen und Institutionen (32 ländliche und 7 urbane Gemeinden)